



Der ‚arabische Frühling‘ und seine Folgen für den christlich-islamischen Dialog in Deutschland

**Dialog-Studientag
zum 20jährigen Jubiläum
des christlich-islamischen
Gesprächskreises Düren**

**Samstag, 17. Mai 2014,
10 bis 17 Uhr**

im Haus der Evangelischen
Gemeinde, Großer Saal,
Wilhelm-Wester-Weg 1, Düren

Unser Thema

Vor etwa drei Jahren begann der ‚arabische Frühling‘ mit seinen Umwälzungen und Veränderungen in zahlreichen muslimischen Ländern. Er hat auch die Wahrnehmung des Islams hierzulande verändert und war in den letzten Jahren auch Thema im christlich-islamischen Gespräch. Deshalb wollen wir uns auf unserem Studientag mit dem ‚arabischen Frühling‘ und seinen Folgen für das Miteinander und den christlich-islamischen Dialog in Deutschland beschäftigen.

Unterschiedliche Wahrnehmungen

Die Wahrnehmung des Islams wird wesentlich durch die Medien, insbesondere die Fernsehbilder bestimmt, die sich einprägen, so dass die Besonderheiten und Unterschiede in den muslimischen Gemeinden hierzulande kaum wahrgenommen werden und viele Eindrücke und Äußerungen direkt auf hiesige Gemeinden und Gruppen übertragen werden.

Zugleich werden die Umwälzungen in Ägypten, Syrien, Tunesien und auch die Auseinandersetzungen in der Türkei von Muslimen hierzulande intensiv mitverfolgt. Welche Wechselwirkung besteht zwischen beidem? Welchen Einfluss können demokratische Erfahrungen hierzulande auf die Debatte in arabischen Ländern haben? Welchen Einfluss haben islamische – zumeist konservative oder fundamentalistische – Reformbewegun-

gen in den arabischen Ländern auf hier lebende Muslime?

Zwanzig Jahre – ein Jubiläum

Der christlich-islamische Gesprächskreis in Düren begeht in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen. Er hat in vielen Veranstaltungen immer wieder die Entwicklungen in muslimischen Ländern verfolgt. Er legt Wert darauf, Informationen über den Islam zu vermitteln, um Vorurteile und Ängste abzubauen – und hat dies schon zu einer Zeit getan, als der Islam noch lange nicht ‚zu Deutschland gehörte‘. Er hat ‚Interreligiöse Bittgebete‘ in Kirchen und Moscheen initiiert und sich an interreligiösen Kunstprojekten beteiligt. Wir wollen auf die Erfahrungen des Dialogs zurückschauen und diskutieren, welchen Beitrag der Dialog zum friedlichen Zusammenleben hierzulande und weltweit leisten kann.

Veranstalter:



Kirche im
Bistum Aachen



EVANGELISCHE
GEMEINDE zu DÜREN



IGMC
DÜREN
HICRET MOSCHEE

KIRCHENKREIS
JÜLICH



DITIB Türkisch Islamische
Gemeinde zu Düren e.V.

Programm

10.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

10.15 Uhr

Koranrezitation und Bibellesung

Imam Muammar Özbek und Pfarrer
Hans-Otto von Danwitz

10.30 Uhr

Der ‚arabische Frühling‘: Verbote einer neuen Weltordnung?

Referent: Andreas Zumach, Journalist
Genf

Moderation: Elke Bennetreu

Der Journalist Andreas Zumach ist Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Menschenrechtspolitik, der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und internationaler Organisationen. Er verfolgt die Konflikte in der arabischen Welt seit vielen Jahren. Andreas Zumach arbeitet im europäischen Hauptsitz der Vereinten Nationen in Genf als Korrespondent für verschiedene Medien wie ‚taz‘ und für den Rundfunk.

12.30 Uhr

Mittagsimbiss

13.30 Uhr

Rückblick und Ausblick – Zwanzig Jahre christlich-islamischer Gesprächskreis in Düren

mit Pfarrerin Claudia de Haan, Dr.
Zouhair Halabi, Beate Kayser, Bürger-
meister Paul Larue, Pfarrer i.R. Eberhard
Schmidt, mit Publikumsdiskussion.
Moderation: Dirk Chr. Siedler, Pfarrer

15.00 Uhr

Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr

Aufgaben des Dialogs für die Zukunft

Thesen des Kirchenkreises Jülich (vorge-
stellt von Dirk Chr. Siedler) und Tischge-
spräche
Moderation: Sybille Haußmann

16.40 Uhr

Schlusswort und Verabschiedung

Dr. Zouhair Halabi und Elke Bennetreu

Veranstaltungsort:

Haus der Evangelischen Gemeinde,
Wilhelm-Wester-Weg 1, 52349 Düren

Gebühr: 5 Euro

Anmeldung:

Evangelische Erwachsenenbildung,
Tel. 02461 9966-0 oder
Email: eeb@kkrijuelich.de

Thesen zum christlich-islamischen Ge- spräch des Kirchenkreises Jülich (2010)

Treten christliche und islamische Theologie miteinan-
der ins Gespräch, lassen sich in vielen Themenberei-
chen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschie-
de entdecken. Zu einigen dieser Themenbereiche
formulieren wir christlich-theologische Aussagen, die
unser theologisches Gespräch mit Menschen islami-
schen Glaubens im Kirchenkreis Jülich anregen
sollen.

**(1) Dem Glauben der Anderen mit Respekt und
Achtung zu begegnen, ist eine Konsequenz
christlicher Liebe gegenüber den – uns oft frem-
den – Nächsten. [...]**

**(2) Mit der Gemeinschaft des Islams bekennen wir
Christinnen und Christen den einen Gott, den
Schöpfer, Versöhner und Richter der Welt.**

Wenn unsere aus den verschiedenen Gotteserfah-
rungen gewonnen Vorstellungen von Gott auch un-
terschiedlich sein mögen, so bleiben es doch Vorstel-
lungen des einen Gottes. [...]

**(7) Wir teilen mit den Musliminnen und Muslimen
die Sorge um eine friedliche und gerechte Welt.**

Wir wollen die Musliminnen und Muslime in unserer
Nachbarschaft als Partnerinnen und Partner gewin-
nen in unserer Arbeit für Frieden, Gerechtigkeit und
die Bewahrung der Schöpfung.

**(8) Unser Gespräch mit dem Islam bleibt wie all
unsere Theologie vorläufig.**

Wir erwarten mit dem Alten und dem Neuen Testa-
ment, dass *aus Zion der Erlöser kommen wird* (Rö-
mer 11,26) und der eine Gott Israels *der einzige und
sein Name der einzige sein wird* (Sacharja 14,9). Wir
erwarten mit der Gemeinschaft des Islams, dass
allein er, wenn alle Völker zu ihm zurückkehren, über
alles zu urteilen vermag, worin wir einig und geschie-
den waren (Sure 5,48).

Die vollständigen Thesen stehen im Internet:
[http://www.kkrjuelich.de/01_kkr/PDF/253_Konsultatio
nspapier%20Dialog%20200911.pdf](http://www.kkrjuelich.de/01_kkr/PDF/253_Konsultatio
nspapier%20Dialog%20200911.pdf)